





Dr. Martina Bunge

Mitglied des Deutschen Bundestages
Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 700 68

 (030) 227 – 760 76

 martina.bunge@bundestag.de

Pressemitteilung

30. Mai 2008

Armut ist das größte Gesundheitsrisiko

Zum diesjährigen Kindertag am 1. Juni erklärt Dr. Martina Bunge, Mitglied der Linksfraction im Deutschen Bundestag und Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit:

Der Kindertag bedeutet für mich, sich intensiv mit der Stellung der Kinder in unserer Gesellschaft auseinander zu setzen. Es macht mich sehr betroffen, dass in Deutschland über 2,5 Millionen Kinder in Armut leben müssen.

Armut bedeutet für diese Kinder, dass sie in vielerlei Hinsicht benachteiligt sind. Fakt ist, arme Kinder leben auch ungesünder. Von Hartz IV können viele Eltern kaum für gesunde Ernährung ihrer Kinder sorgen. Die betroffenen Kinder können sich oft nicht einmal den Mitgliedsbeitrag zum Sportverein leisten. Auch an Vorsorgeuntersuchungen nehmen sie seltener teil.

Der aktuelle Kinder- und Jugendgesundheitssurvey zeigt, dass Kinder aus sozial schwachen Familien krankheitsanfälliger sind, stärker zu Übergewicht und psychischen Auffälligkeiten neigen. Diese Zustände sind für mich unerträglich.

Die Bundesregierung muss endlich aktiv Kinderarmut und Armut durch eine andere Sozialpolitik bekämpfen. Auch das Gesetz zur gesundheitlichen Prävention hat die Große Koalition erneut scheitern lassen. Es wäre eine Chance gewesen, das Problem der ungleichen Gesundheitschancen wenigstens zu lindern. Eine halbherzige Aktion, wie die in dieser Woche von Ulla Schmidt vorgelegte Strategie zur Förderung der Kindergesundheit, erfüllt in meinen Augen nur eine Alibifunktion.